



- LEGENDE
-  Gebäude
  -  Abgrenzung des Untersuchungsgebiets
  -  Defizite in der Kommunikation, Information und Partizipation innerhalb des Stadtteils
  -  Mangel an Begegnungspunkten zwischen Migrant\*innen und Deutschen
  -  Mangel an Veranstaltungen und den dafür benötigten Räumlichkeiten
  -  Unzureichende Anzahl an KiTa-Plätzen

Es ist als Schwäche anzusehen, dass die GWA aktuell auf zwei Standorte aufgeteilt ist. Diese beiden Standorte sollen an einem Standort gebündelt werden. Allerdings fehlen bisher die passenden Räumlichkeiten.

**Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Saarbrücken-Dudweiler**

SWOT - Schwächen Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

Bearbeitung:

**werkplan Michael Heger GmbH**  
Architektur + Stadtplanung  
Eisenbahnstraße 68 | 67655 Kaiserslautern

Beauftragt durch:

Landeshauptstadt Saarbrücken



1:5.000

# Soziale Infrastruktur, Bildung und Kultur

[www.saarbruecken.de/isek-dudweiler](http://www.saarbruecken.de/isek-dudweiler)

## SCHWÄCHEN

TROTZ DER VORHANDENEN SOZIALEN TREFFPUNKTE INNERHALB DES STADTZENTRUMS BESTEHEN AUCH TEILWEISE DEFIZITE IN DER KOMMUNIKATION, INFORMATION UND PARTIZIPATION INNERHALB DES STADTTEILS. INSBESONDERE GRUPPEN, DIE SPRACHLICHE PROBLEME HABEN, DROHEN AUFGRUND VON VERSTÄNDNISPROBLEMEN AUSGESCHLOSSEN ZU WERDEN, ABER AUCH ZWISCHEN DEN AKTEUREN IM STADTTEIL UND VERTRETERN DER STADT IST DIE KOMMUNI-

KATION OFTMALS BELASTET. AUSSERDEM FEHLT BEISPIELSWEISE EINE ZENTRALE INFOSTELLE IN FORM EINES SCHAUKASTENS ODER ÄHNLICHEM IN DUDWEILER. DARÜBER HINAUS FEHLT ES AN RÄUMLICHKEITEN FÜR VERANSTALTUNGEN UND AN BEGEGNUNGSPUNKTEN ZWISCHEN MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN UND DEUTSCHEN.

